

# Aargauer Zeitung

---

abo+ MÖRIKEN

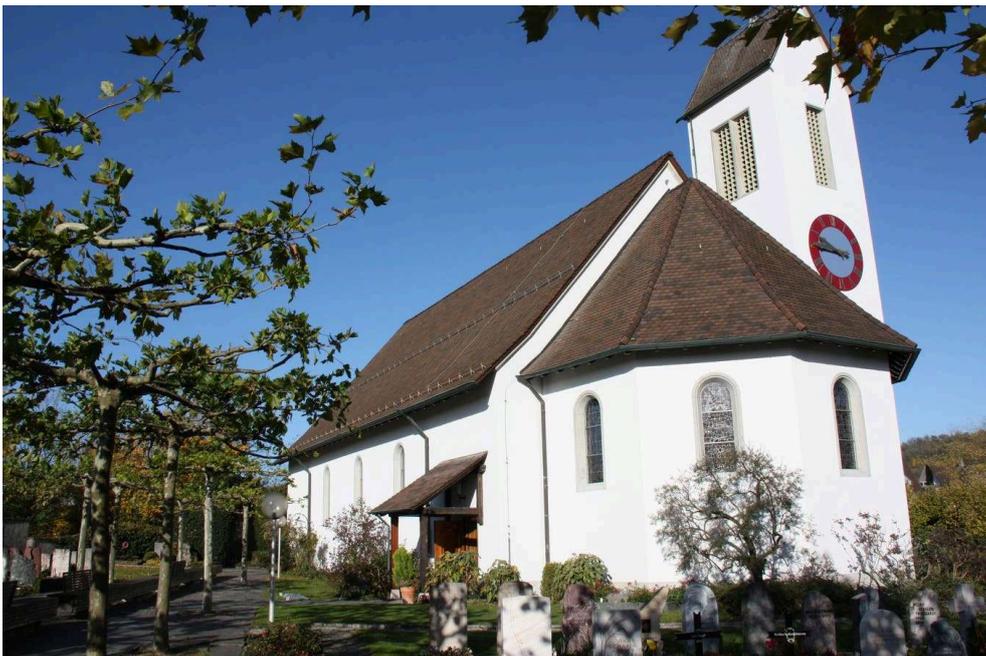
## Gemeindemitglieder entscheiden, ob im Kirchturm eine Antenne gebaut wird

Die Kirche Möriken liegt zentral. Und eine Mobilfunkantenne im Turm wäre von aussen nicht zu sehen. Entscheiden, ob eine installiert wird, darf die Kirchgemeinde.

Eva Wanner

07.06.2024, 05.00 Uhr

abo+ **Exklusiv für Abonnenten**



Die Antenne wäre im Kirchturm – und damit von aussen nicht zu sehen.

Bild: Markus Christen

Mobilfunkanlagen spalten die Bevölkerung. Es gibt kein Jein, nur ein Ja oder ein Nein. Das zeigt sich auch in der Facebook-Gruppe «Du bisch vo Möriken-Wildegg wenn ...» Dort hat jemand einen Antrag der Kirchenpflege an

die Kirchgemeinde hochgeladen: Ein Teil des Kirchturms von Möriken soll an die Swisscom vermietet werden, damit diese dort eine Antenne aufstellen kann.

Der Tenor zum Vorhaben ist zumindest auf Facebook grundsätzlich positiv. In den Kommentaren im sozialen Medium heisst es unter anderem: «Jeder, der wegen der Strahlung dagegen ist, soll doch sein Handy sofort ausschalten und wegwerfen» oder auch «einfach nur scheinheilig, wer gegen Mobilfunkantennen ist und trotzdem einen einwandfreien Empfang verlangt».

Allerdings finden sich auch Kommentare wie dieser: «Es ist mittlerweile kein Geheimnis mehr, dass 5G-Strahlung enorm schädlich für Mensch und Tier ist».

### **Kirchgemeinde soll entscheiden**

Diskutiert hat das Thema offenbar auch die Kirchenpflege, wie dem Antrag an die gemeinsame Kirchgemeinde von Holderbank und Möriken-Wildegg zu entnehmen ist. Das Für und Wider sei besprochen worden. Gegen die Antenne sprechen demnach vor allem Bedenken betreffend der Strahlenbelastung. Allerdings: Bund und Kantone kontrollieren die Einhaltung der Grenzwerte, heisst es.

Für eine Vermietung der nötigen Fläche an die Swisscom spricht gemäss dem Antrag Verschiedenes. Einmal ist der Kirchturm hoch und zentral gelegen, die Antenne darin wäre nicht zu sehen. Ausserdem entstünden der Kirchgemeinde keine Kosten, im Gegenteil würde sie

Mieteinnahmen von mehreren tausend Franken jedes Jahr erhalten.

«Die Kirchenpflege hat mit knapper Mehrheit für die Vermietung der nötigen Fläche gestimmt», heisst es im Antrag weiter, der am 30. Juni der Kirchgemeindeversammlung gestellt wird. Eigentlich könnte die Kirchenpflege selbst über den Mietvertrag bestimmen. Weil das Thema aber eben kontrovers diskutiert werde, möchte sie den Entscheid breiter abstützen.



NEWSLETTER

**Stets aktuell informiert: Abonnieren Sie den Newsletter für den Kanton Aargau**

---

## Mehr zum Thema

LENZBURG

**Neue Projekte am Start: Bei Fernwärme und Solaranlagen stehen die Zeichen auf Ausbau**



MÖRIKEN-WILDEGG

**Wegen Fachkräftemangel, Lieferengpässen und gegen Medi-Waste: Apotheke wird umgebaut**



✓ Gelesen

**abo+** AMMERSWIL/RUPPERSWIL/BRUNEGG

**Nach jahrelanger Vorgeschichte: Mobilfunkanbieter will das Funkloch schliessen**



13.01.2024